

«Herzenkonzert» erleuchtet den Heim-Alltag

Ein Konzert des Zermatt Festivals und der «Concerts du cœur».

Alois Grichting

Im Rahmen des diesjährigen Zermatt Festivals fand am vergangenen Mittwochnachmittag im Martinsheim Visp ein Konzert des Vereins «Les Concerts du Cœur» (Herzenkonzerte) statt. Sopran Franziska Heinzen, die diese Konzerte im Oberwallis organisiert, bot den in der schönen Hauskapelle erschienen, zahlreichen Heimbewohnenden, eine Stunde lang ein vielfältiges Liederprogramm. Sie wurde in Vertretung des erkrankten Akkordeonisten Yves Moulin durch den Pianisten Benjamin Mead am E-Piano begleitet.

S flüstern Geigen: Hab mich lieb!

Frau Heinzen schenkte den Anwesenden in einem ersten Konzertteil wirklich ans Herz gehende Lieder, die einst in Salons und Bühnen grosser Weltstädte das Publikum mitrissen. Als erstes Stück sang sie «Nur nicht aus Liebe weinen» aus «Der Blaue Engel», einem einstigen Welterfolg. Dann entführte sie das Publikum mit Edith Piafs berühm-

ten Chansons «Sous le ciel de Paris» (Unter dem Himmel von Paris) und «La vie en rose» (Das rosige Leben) nach Paris, in die Hauptstadt der Liebe. Mit «The Man I love» (Den Mann, den ich liebe) und mit dem Broadway-Lied «Tea for Two» (Tee für zwei) ging's dann nach New York. Mit «In einem kleinen Kaffee» fand man sich schliesslich in Wien wieder, wo auch Johann Strauss' «Schwipslied» und selbstverständlich Lehárs «Lippen schweigen, s flüstern Geigen» angesiedelt waren und sind. In Frau Heinzen besitzt unser Oberwallis einen sehr schönen, kraftvoll strahlenden, sehr höhensicheren und steigerungsmächtigen Sopran, der die teils süssen, melancholischen und sehnsüchtigen Liedertexte der einstigen Salonkultur zu deuten, auch frei im Raum herumgehend und sich einzelnen Hörenden zuwendend zu spielen verstand – wie etwa das «Schwipslied» mit dem Glas in der Hand! Der erste Konzertteil, zu dem auch «Gelsomina» (Jasminblume) von Nino Rota

gehörte, schloss mit einem Walzer nach Francis Poulenc. Pianist Mead spielte ihn auf dem E-Piano sehr virtuos und greifend, wie er Sopranistin Heinzen auch während der zahlreichen Lieder mit Einfühlungsvermögen und perfekt begleitet hatte. Wärmster Applaus des Heimpublikums galt ihm und natürlich nach viel «Szenen-Applaus» für all die sangesseligen Momente auch Sängerin Franziska Heinzen.

«Grängjerliedji» und «Heimatdeerfji»

Nach der kleinen Reise durch die grossen, von Liebe und Herz strahlenden Werke internationaler Autoren näherte sich das Programm in einem zweiten Teil nun dem Wallis und seinen Komponisten. Mit Frau Heinzen, deren Wurzeln nach Grengiols reichen, konnte man das «Grängjerliedji» und dann das bekannte «Miis Heimatdeerfji» von Gregor Brantschen mitsingen. Mit von Sängerin Heinzen vorgetragenem «Hittuliechtje» von Eugen Meier nach einem Text von

Hannes Taugwalder befand man sich alsbald im Vispertal, dem so manches Lied des schöpferischen Duos Meier/Taugwalder gewidmet ist. Der Deutschschweiz auch einen Platz einräumend, schloss der Konzertnachmittag im Martinsheim schliesslich mit «Am Himmel shtoot äs Schtäärnli z Nacht». Das «Concert du Cœur», dessen Ziel es ist, professionelle Künstler anzuregen, Menschen in Heimen, Gefängnissen und anderen Sozialeinrichtungen gute Musik zu bringen, hat im Martinsheim Visp wunderbare Verwirklichung gefunden. Die Qualität der Singstimme von Frau Heinzen und jene des Pianisten Mead würden auch ein grosses Publikum in einem grossen Konzertsaal begeistern. Freilich wäre es gut, wenn auch das Martinsheim statt eines E-Pianos für künftige Aufführungen einen Flügel besässe – dies ein Anliegen, das gelegentlich noch einer Erhöhung bedarf. Heute Freitag darf sich übrigens das St. Mauritius-Haus in Zermatt auf das «Herzenkonzert» freuen.



Martinsheim Visp, Hauskapelle: Benjamin Mead (E-Piano) und Franziska Heinzen (Sopran) brachten mit ihrem Liederkonzert viel Freude in den Heim-Alltag.

Bild: pomona.media